

---

## Die Schule – ein Ort der Bücher

### **Aktivitäten zur Lesemotivation in der Schule oder in der Klasse von A bis Z**

*Lesekultur in der Schule ermöglicht Kindern, die individuell bereichernden und gemeinschaftsstiftenden Aspekte des Lesens zu erfahren und die erworbene Lesefähigkeit zu erproben und zu vertiefen. Lesekultur hilft, die verschiedenen Lebenswelten im Kontext der Informations- und Kommunikationsgesellschaft zu vernetzen und unterstützt soziales Lernen. Lesen als selbstständiger Wissenserwerb ist eine wichtige Grundlage im Umgang mit offenen Lernformen, für fächerübergreifenden und projektorientierten Unterricht und für die Umsetzung anderer Unterrichtsprinzipien.*

### **AutorInnenpatenschaften**

Bestimmt gibt es in Ihrer Nähe auch regionale SchriftstellerInnen, an die Sie sich über die jeweiligen Literatur- oder Kulturbüros wenden können. Durch diesen Kontakt können Sie AutorInnenpatenschaften für Ihre Klasse initiieren. Hierzu kommt der/die AutorIn z. B. einmal im Halbjahr in die Klasse, liest vor, leitet eine Schreibwerkstatt oder einen kreativen Workshop und spricht mit den Kindern über seine/ihre Bücher.

### **AutorInnenbegegnungen**

Im Rahmen einer Projektwoche zum Thema *Lesen*, als Veranstaltung am Tag der offenen Tür oder als Event für Ihre Klasse bietet sich eine Lesung mit einem/r AutorIn an. Lesen Sie gerade ein aktuelles Kinderbuch im Unterricht, können Sie vielleicht genau diese/n AutorIn zu einer Lesung einladen.

Sammeln Sie vorab mit Ihrer Klasse Fragen, die die Kinder an eine/n AutorIn richten. Sprechen Sie mit dem/r SchriftstellerIn ab, wie die Anfragen der Kinder in der Lesung berücksichtigt werden können und ob die Kinder den vorgelesenen Text kennen (sollen) oder nicht!

Für eine AutorInnenanfrage können Sie sich direkt an die Verlage wenden. Fragen Sie auch in Ihrer Buchhandlung und Bibliothek nach, ob AutorInnenlesungen geplant sind.

*Webtipp:* <http://www.buecherbuehne.at> (AutorInnen und IllustratorInnen)

### **Besuch einer Bibliothek oder Buchhandlung**

Obwohl Bibliotheken oder Buchhandlungen ein großes Angebot an Büchern vorzuweisen haben, entwickeln sich Kinder nur selten von alleine zu regelmäßigen NutzerInnen. Beim ersten Besuch sollte nicht die Einführung in die Ordnungskriterien der Bibliothek im Vordergrund stehen, sondern in erster Linie die Freude am Umgang mit Büchern. Es ist wichtig, Kinder positive und anregende Erfahrungen in und mit der Bibliothek/Buchhandlung selbst machen zu lassen. Ganz sicher wird Ihren Schützlingen der Zugang zur Bibliothek erleichtert, wenn Sie ihnen dort die Möglichkeit bieten, selbstständig aktiv zu werden, Dinge zu erkunden und eigenständig Antworten zu finden.

Bei der Organisation sollten Sie folgende Aspekte beachten:

- Klare Ziele setzen: Klären Sie für sich und im Gespräch mit dem/r BibliothekarIn/BuchhändlerIn, welche Themen bei einem Bibliotheksbesuch angesprochen werden sollen, ob der Besuch ein bestimmtes Thema (z. B. Tiere, Pflanzen) haben soll und welche Ziele Sie für wichtig erachten.
- Ein wichtiges Anliegen für Sie sollte sein, die Bibliothek nicht nur als Ort der Wissensvermittlung aufzufassen. Versuchen Sie vielmehr, den Kindern die Attraktivität eines möglichen Aufenthaltsortes für die Freizeit zu vermitteln.
- Kinder, die zum ersten Mal in der Bibliothek sind, sollten Vertrauen in die Umgebung und MitarbeiterInnen entwickeln können. Damit eine vertraute Atmosphäre entsteht, sollten Sie dafür sorgen, dass die Gruppengröße überschaubar ist und genügend Begleitpersonen zur Verfügung stehen. Die Kinder sollten immer eine/n AnsprechpartnerIn haben.
- Das Ziel ist also nicht, um jeden Preis ein Programm durchzubringen, sondern jedem Kind die Möglichkeit zu geben, auf seine Weise Spaß und Freude in der Bibliothek zu erleben. Es kann vorkommen, dass ein Kind sich während einer Vorlesesituation von der Gruppe entfernt und lieber für sich ein Buch anschauen möchte. Lassen Sie das Kind seine eigene Erfahrung machen!
- Reflektieren Sie den Bibliotheksbesuch für sich. Fragen Sie auch den/die BibliothekarIn nach seinem/ihrer Eindruck. Im gemeinsamen Gespräch lassen sich Erwartungen und Vorstellungen klären und Missverständnisse vermeiden. Berichten Sie bei einem der nächsten Elternabende von den Bibliotheksbesuchen. Vielleicht werden auch andere Eltern neugierig und möchten ihre Kinder in die Bibliothek begleiten.

### **Bilderbuch(-kino)**

Bilder fördern das verstehende Sehen, das gemeinsame Betrachten und Kommentieren steigern Konzentrationsfähigkeit, Fantasie und Sprechvermögen. Das Bilderbuchkino bietet hierbei vielfältige Möglichkeiten. Eine einfache Form ist, die Bilder eines Bilderbuchs zu fotografieren oder zu scannen. Anschließend können Sie die gerahmten Dias oder gescannten Bilder per Projektor oder Beamer im Großformat wirkungsvoll und für alle gut sichtbar an die Wand projizieren und die Klasse die Geschichte dazu vorlesen oder frei erzählen lassen. Wenn Sie ein Bilderbuch als Grundlage nehmen, das den Kindern unbekannt ist, ist es eine schöne Aufgabe, die Kinder eine eigene Geschichte dazu erzählen zu lassen. Etwas Besonderes ist ein eigenes Klassen-Bilderbuchkino: Die SchülerInnen einigen sich auf ein Buch, das zusammen gelesen wird. Die Bilder, die anschließend selbst dazu gemalt (und dann fotografiert oder gescannt) werden, sollten vor allem Schlüsselsituationen darstellen. Das eigene Bilderbuchkino kann vor anderen Klassen, bei einer Elternveranstaltung, beim Schulfest etc. vorgeführt werden.

## Buchausstellungen

Neben Büchern im Klassenzimmer oder in einem Lesesaal ist auch eine Buchausstellung besonders attraktiv und erregt dadurch Interesse, dass sie nicht von Dauer ist. Buchausstellungen können zu einem bestimmten Thema, aber auch zu einem/r bestimmten AutorIn organisiert werden. Einen Teil der Ausstellung können die SchülerInnen beisteuern. Wenn Sie beispielsweise Bücher der Kinderbuchautorinnen Astrid Lindgren oder Cornelia Funke im Unterricht lesen, können die SchülerInnen zu den Titeln Plakate gestalten oder die Romanfiguren während der Ausstellungszeiten in bunten Kostümen lebendig werden lassen. Bibliotheken und Buchhandlungen sind Ihnen bestimmt gerne bei der Zusammenstellung der Titel behilflich. Binden Sie auch die Eltern in die Organisationsarbeit ein und lassen Sie sich besonders an den Ausstellungstagen unterstützen. Organisierte Klassenführungen oder Informationsveranstaltungen für Eltern, bei denen z. B. auch Neuerscheinungen durch den/die BibliothekarIn vorgestellt werden, runden die Buchausstellung ab.

## Bücherboxen

Warum nicht die bereits vorhandenen Bücher nutzen? Es ist ganz einfach, Leseboxen aus den Büchern zusammenzustellen, die die SchülerInnen bereits zu Hause haben. Informieren Sie in einem Brief die Eltern über die Ausstattung der Bücherboxen und halten Sie für die Klasse fest, wer welches Buch mitgebracht hat. Für die Bücherbox brauchen Sie einfache Holzkisten – Obst- oder Bananenkisten eignen sich hierfür gut – und natürlich Bücher. Schon kann's losgehen: Die SchülerInnen bringen die Bücher mit und alle können aus dem großen Lesepool schöpfen! Kisten und eingestellte Bücher sehen dann besonders dekorativ aus, wenn die Klasse die Kisten selbst gestaltet: Mit Bildern, buntem Papier, Zeitungsseiten oder mit kopierten Seiten aus einem Buch werden schlichte Holzkisten zum bunten Blickfang im Klassenraum. Die Kisten können eine Lesecke räumlich begrenzen oder auf Tischen an einer Wand im Klassenzimmer aufgestellt werden. Bestücken Sie die Bücherboxen beispielsweise:

- **zu einem Thema:** Sammeln und sichten Sie gemeinsam mit den SchülerInnen Bücher zu einem bestimmten Thema, das gerade in der Klasse aktuell ist. Dabei kann es sich um ein Unterrichtsthema handeln oder um ein Thema, das die Klasse gerade besonders interessiert.
- **zu einer Jahreszeit:** Stellen Sie aus den Beständen der SchülerInnen Bücherkisten zu den vier Jahreszeiten zusammen. Auch Liederbücher und Gedichtsammlungen kommen in die Kisten. Weihnachtbücher können auch wie ein Adventkalender aufgehängt werden. Dafür bringt jedes Kind ein Buch mit, das es bereits kennt, die Bücher werden mit den Ziffern 1 bis 24 versehen und mit bunten Bändern im Raum befestigt. Jeden Tag wird ein Buch abgenommen und von dem Kind, das es mitgebracht hat, kurz vorgestellt.

---

### **Bücherflohmarkt**

Auf vielen Dachböden oder in abgelegenen Winkeln eines Hauses finden sich oft Bücherkisten, die aussortiert, nicht mehr gelesen, nicht mehr der Altersstufe angemessen oder persönlich uninteressant sind. Nutzen Sie diese versteckten Schätze, um mit einem Bücherflohmarkt Ihre Schule in den Blickpunkt des Interesses zu ziehen!

Aktivieren Sie alle Eltern und rufen Sie zu einer großen Buchsammlung für den Flohmarkt auf. Vielleicht haben Sie die Möglichkeit über die regionale Zeitung eine solche Buchspendeaktion für den Bücherflohmarkt zu bewerben. Für dieses Projekt bietet sich auch die Zusammenarbeit mit Unternehmen an, deren MitarbeiterInnen Bücher in einem extra dafür aufgestellten Kasten spenden können. Gleichzeitig sind natürlich alle eingeladen, auf dem Bücherflohmarkt kräftig zuzuschlagen. Der erwirtschaftete Betrag kommt selbstverständlich der Schule zugute!

### **Büchertauschbörse**

Bringen Sie Bücher in Bewegung und bieten Sie beim nächsten Schulfest eine Buch-Tombola an: Alle Gäste bringen als Eintrittskarte ein Buch mit. Jedes Buch erhält eine Nummer und die Gäste bekommen entsprechende Lose. Bei der Tombola zum Abschluss der Party oder als Einlage zwischendurch finden die Bücher neue (oder, falls das Los es so will, auch wieder alte) BesitzerInnen. Eine weitere gute Gelegenheit, ein Buch für ein Buch zu bekommen, ist eine Buchtauschbörse. Am besten ist es, wenn Sie bereits einen Buchfundus haben, aus dem die BesucherInnen wählen können. Die Währung ist ganz klar – nur Buch gegen Buch! Sie können auch die mitgebrachten Bücher zunächst sammeln, dann darf sich jeder, der ein Buch abgegeben hat, ein neues aussuchen.

### **Klassenlektüre von SchülerInnen gewählt**

Stellen Sie eine Auswahlliste von zehn bis fünfzehn Büchern zusammen. Nehmen Sie Vorschläge von den SchülerInnen, aber auch aus Ihrer Bibliothek und Buchhandlung mit in die Liste auf. Die Bücher werden in einem Regal besonders präsentiert. Jetzt werden im Klassenverband die Lieblingsbücher ausgewählt: Jede/r SchülerIn hat eine Stimme, und aus allen Stimmzetteln ergibt sich das Lieblingsbuch. Mit diesem Buch wird dann im Unterricht weitergearbeitet: Infos über den/die AutorIn recherchieren und präsentieren, charakteristische Personen aus dem Buch auf einem Lesezeichen „verewigen“, eigene Bucheinbände gestalten etc.

### **Kooperation mit Bibliotheken/Buchhandlungen**

Sprechen Sie mit der örtlichen Bibliothek ab, welche Möglichkeiten der Zusammenarbeit es gibt: Viele Bibliotheken und Büchereien stellen den Schulen Bücherkisten zu bestimmten Themen zur Verfügung. Vielleicht hat der/die eine oder andere BibliothekarIn sogar Interesse, Ihre Einrichtung zu besuchen und eine Vorlese- bzw. Erzählstunde mitzugestalten.

- Häufig werden Veranstaltungen wie Erzählnachmittage, Hör- und Malstunden und Bilderbuchkinos von Bibliotheken angeboten. Informieren Sie sich rechtzeitig über Veranstaltungstermine und kündigen Sie bei den zuständigen Personen an, mit wie vielen Kindern Sie teilnehmen möchten.
- Machen Sie die Eltern auf das Angebot der örtlichen Bibliotheken aufmerksam und fordern Sie sie auf, einen gemeinsamen Bibliotheksbesuch mit ihren Kindern zu unternehmen.
- Vielleicht können Sie die jeweilige Bibliothek anregen, einen Aktionstag für Eltern und Kinder zu organisieren – möglicherweise wird der eine oder andere Elternteil zum/r regelmäßigen BibliotheksnutzerIn, was auch im Interesse der jeweiligen Einrichtung ist.
- Schlagen Sie der Buchhandlung vor, dass Ihre Klasse zu einem Buch bzw. einem Thema einen Teil des Schaufensters der Buchhandlung gestaltet. Informieren Sie für die „Eröffnung“ des Schaufensters auch die regionale Presse und platzieren Sie die Veranstaltung vorab in Ihren Tageszeitungen.
- Blockausleihe in der Bibliothek: Die Leitung der Bibliothek steht Ihnen mit fachkundigem Rat zur Seite, wenn es um die Zusammenstellung der Bücher geht. Vereinbaren Sie eine angemessene Leihdauer; diese ist davon abhängig, wie viel Zeit die Kinder zum Lesen haben, ob sie die Bücher mit nach Hause nehmen können und wie viele Bücher Sie auf einmal entleihen.

### **Lese-Dekorationen**

Lassen Sie sich von den Werbeideen von Verlagen inspirieren (Dekowürfel, Plakate, Deckenhänger, Postkarten, Buchstützen, Kalender, Lesezeichen etc.) und stellen Sie diese zusammen mit Ihrer Klasse zu einem bestimmten Buch oder Thema selbst her. Dieses Vorhaben lässt sich am besten an einem Projekttag verwirklichen.

Sprechen Sie mit Ihrer Buchhandlung, ob sie Ihnen Dekorationsmaterialien zur Verfügung stellen kann: Aufsteller mit Buchankündigungen, Tischkassetten, Dekowürfel, Plakate, Deckenhänger, Werbematerial zu ausgewählten Büchern wie z. B. Tragetaschen oder Kalender und Lesezeichen. Wenden Sie sich mit Ihrem Anliegen auch an die Kinderbuchverlage (Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), denn auch die Verlage haben ein Interesse daran, dass ihre Bücher bei den Kindern, ihrer Zielgruppe, bekannt werden.

### **Lesecke oder Lesezimmer**

Nach dem Motto „Gelegenheit macht LeserInnen“ sollten Sie Raum fürs Lesen zur Verfügung stellen. Richten Sie in Ihrer Schule, im Klassenzimmer eine Lesecke ein. Durch die einladende gemütliche Atmosphäre und den offenen Zugang für Kinder und vielleicht auch für Eltern entsteht Lust, die Lesecke auf vielfältige Weise zu nutzen. Kinder können hier vor Unterrichtsbeginn oder in Freistunden lesen. Regelmäßige Vorlesestunden sind möglich. Die Eltern können sich aber auch gemeinsam mit den Kindern hinsetzen, wenn sie diese in die Schule bringen oder von dort abholen.

- Die Gestaltung der Leseecke muss nicht aufwendig sein. Es ist wichtig, einen geräumigen, hellen Platz auszusuchen. Die Beleuchtung sollte variabel sein, entweder durch die Deckenbeleuchtung oder durch Stehlampen und Wandlampen, sodass der Rest des Raumes dunkler ist – das erzeugt eine heimelige Stimmung.
- Die Gestaltung einer lesefreundlichen Umgebung ist nicht statisch, sondern kann den jeweiligen Themen angepasst werden. Dadurch wird der Lesebereich zum Erlebnisbereich. Das gemeinsame Gestalten der Leseecke kann für Kinder ein wichtiges Element der Lesemotivation sein.
- Als Sitzgelegenheiten eignen sich Matratzen; noch besser sind Couchgarnituren oder Ohrensessel. Bei Vorlesesituationen in Kleingruppen oder nur mit einem Kind können sich Erwachsene und Kinder gemütlich auf der Couch aneinander kuscheln.
- Die Kinder sollten die Bücher allein nehmen können und auch wieder allein zurückstellen oder -legen können. Abschließbare Regale haben zwar den Vorteil Bücher zu schützen, aber auch den Nachteil, Bücher unzugänglich zu machen. Verwenden Sie deshalb offene Regale!
- An die Wände können Sie selbst gemalte Bilder der Kinder hängen. Vielleicht haben Sie Originalzeichnungen von BilderbuchillustratorInnen, die die Wände verschönern können. Dazwischen passt noch das eine oder andere Plakat eines Kinderbuchverlages. Auch Fotos von Vorlese- und Erzählaktionen vermitteln eine lesefreundliche Atmosphäre.
- Über der Lesecouch kann ein Moskitonetz hängen, daran befestigt hängen die Bastelarbeiten der Kinder, z. B. eine kleine fliegende Hexe, ein Drachen usw. Gardinen eignen sich genauso als Deckenschmuck. Hängen Sie selbst gestaltete Buchauslehtaschen, z. B. bemalte Leinentaschen der Kinder, an die Wand. Neben der Couch oder dem großen Ohrensessel kann ein Korb stehen, in dem Schmusetiere liegen – ein Vorlesebär, ein Hund, eine Puppe usw. Pflanzen können aber auch die Illusion eines Dschungels passend zu einem Urwaldbuch hervorrufen.
- In einer Ecke kann ein Tisch mit Malstiften und Papier stehen. Dort können die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Bücher können, müssen aber kein Anhaltspunkt für die Kreativität der Kinder sein.

### **Lesenacht**

Eine Nacht lang lesen bis zum Einschlafen! In einer Lesenacht kann endlich mal ausführlich in den Büchern der Klassenbibliothek oder der Lesekisten geschmökert werden – ohne Zeitlimit, mit Schlafsack und Isomatte im Klassenzimmer oder der Schulbibliothek. Im T-Shirt kann übernachtet werden, ansonsten ist ausnahmsweise „Katzenwäsche“ erlaubt. Zum Einschlafen gibt's noch eine Gutenachtgeschichte und am nächsten Morgen kommen die Eltern zum gemeinsamen Frühstück vorbei. Ideal ist es für alle Beteiligten, wenn Sie die Lesenacht an einem Freitagabend organisieren.

### **Lesepлакate: „Lesen ist wie ...“**

Schneiden Sie aus einer Tapetenrolle zwei große Plakate aus und hängen Sie diese an einer Wand im Klassenzimmer auf. Unter den Überschriften und „Ich lese gerne, weil ...“ können die SchülerInnen die Sätze ergänzen. Am besten formulieren Sie gemeinsam mit der Klasse für jedes Plakat ein paar Beispiele – die Kinder können dann selbst die Plakate füllen. Vielleicht kann die Plakatwand auch durch die Parallelklassen wandern oder im Foyer der Schule allen zur Verfügung gestellt werden. So ergibt sich neben Gesprächsstoff über die gesammelten Zitate für Schule und Klassenzimmer ein echter Hingucker!

### **Lies-was-Säule**

Suchen Sie eine Säule im Schulgebäude oder auf dem Schulhof, die Sie mit Ihren SchülerInnen literarisch verschönern können. Bekleben Sie sie mit Illustrationen, Buchbesprechungen, eigenen Geschichten der SchülerInnen usw. Sie können auch eine transportable Säule mit Rollen versehen, so dass sie von Klasse zu Klasse rollen kann, um alle sehen zu lassen, womit eine Gruppe sich beschäftigt hat.

### **Literaturbrett in der Klasse**

Für das Literaturbrett eignet sich am besten eine Korkpinnwand. Die Platte wird an einer Wand im Klassenzimmer angebracht. Hier können die SchülerInnen ihre Leseempfehlungen anpinnen – mit Buchtitel, AutorIn und den Namen derjenigen, die das Buch empfohlen haben. Dazu kommt noch eine kurze Vorstellung des Buches: Worum geht es, welche Personen spielen eine besondere Rolle, was ist das Spannende, Lustige, Märchenhafte ... Am besten bereiten Sie die Buchsteckbriefe als Kopiervorlage vor.

### **Umfrage: Lieblingsbücher der Generationen**

Welche Bücher lesen die Eltern, Geschwister und Großeltern der Kinder? Welche Bücher kennen alle Generationen? Welche/r AutorIn ist bei allen bekannt?

Binden Sie die Familien durch eine Befragung der Kinder in das Thema Lesen bewusst ein. Sie können mit der Klasse gemeinsam einen Fragebogen entwerfen, diesen vervielfältigen und an die kleinen Reporter ausgeben. (→ **Kopiervorlage „Mein LeserInnensteckbrief“**)

Die Ergebnisse werden natürlich an der Wandzeitung präsentiert.

### **Wandzeitung**

Eine Wandzeitung zu einem bestimmten Buch ist sowohl dekorativ als auch informativ. Tragen Sie dafür auf Zetteln alles zusammen, was den Kindern zu dem Buch einfällt, was sie über die AutorIn wissen oder welche Fragen sie zu dem Buch haben.

---

## **Projekttag, Buchwoche oder Lesefest**

### **Tipps zur Planung und Vorbereitung**

Diese Tage im Schuljahr können ganz im Zeichen der Bücher und des Lesens stehen! Allen Projekten voran steht eine durchdachte Organisation und der Spaß an der Sache. Lassen Sie sich von allen Ideen anregen und gestalten Sie damit die Projekttag an Ihrer Schule.

### **Checkliste**

- **Zuständigkeiten:** Verteilen Sie alle Aufgaben von Verantwortlichkeiten für organisatorische Bereiche (Programmgestaltung, Dekoration, Essensangebot, Elterninformation, Pressekontakte).
- **Finanzierung:** Ist eine finanzielle oder materielle Unterstützung durch örtliche Sponsoren wie Betriebe oder die Sparkasse möglich? Wenn Sie von Partnern/Firmen vor Ort finanziell, ideell oder mit Sachmitteln unterstützt werden möchten, suchen Sie frühzeitig das Gespräch, nutzen Sie bestehende Kontakte, suchen Sie Anknüpfungspunkte für neue Kooperationspartner. Überlegen Sie, wie Sie Partnern und Sponsoren danken können, z. B. durch deren Nennung auf Einladungen, Programmen, Plakaten oder in Pressegesprächen, mit einer Einladung zum Fest, mit einer Projektdokumentation zum gelungenen Aktionstag etc.
- **SchülerInnenbeteiligung:** Welche Klasse gestaltet welches Angebot? Können in Klassen übergreifende Arbeitsgruppen nach Neigung gebildet werden? Planen Sie ausreichend Vorbereitungszeit ein!
- **Pressearbeit:** Nehmen Sie Kontakt zur Lokalredaktion der örtlichen Zeitung oder zum lokalen Hörfunksender auf. Eventuell kann in der Zeitung ein Werkstattbericht über die Vorbereitung an Ihrer Schule erscheinen.
- **Speisen und Getränke:** Was können Eltern beisteuern, was muss gekauft und vorbereitet werden?
- **Einladungen:** Durch individuell gestaltete Einladungen von SchülerInnen an Eltern, FreundInnen, PartnerInnen und Sponsoren erreichen Sie eine noch größere Aufmerksamkeit.
- **Technik:** Welche Technik wird benötigt, was ist vorhanden, was muss ausgeliehen werden? Bedenken Sie auch eventuell benötigte zusätzliche Stromanschlüsse etc.
- **Termin:** Welcher Tag ist gleichermaßen für SchülerInnen, LehrerInnen und Gäste geeignet? Bedenken Sie bei der Terminplanung auch sportliche Großereignisse (im Fernsehen) oder Feste in Ihrer Umgebung.
- **Zeitplan:** Bis zu welchem Zeitpunkt muss was organisiert sein? Erstellen Sie einen exakten Zeitplan, der alle Tätigkeiten ausweist. Planen Sie einen langen Vorlauf für die Planungszeit ein – erfahrungsgemäß ist es besser, zeitliche Pufferzonen einzuplanen als zu knapp zu kalkulieren!
- **Einsatzplan:** Wer ist im Ernstfall Ansprechpartner, wer übernimmt Standdienste?

- **Programm:** SchülerInnen gestalten Programmzettel für alle Gäste, auf denen die wichtigsten Informationen wie Anfangszeiten von Lesungen, Auslosungen, Auführungen etc. übersichtlich festgehalten sind.

### **Programmbeispiel 1: Bücherrallye**

Bei einer Rallye durchlaufen einzelne TeilnehmerInnen/Gruppen (am besten Erwachsene und Kinder gemeinsam!) verschiedene Stationen, an denen sie unterschiedliche Aufgaben lösen müssen – die Einzelwertungen der Stationen ergeben zum Schluss addiert das Gesamtergebnis. TeilnehmerInnen erhalten am Startpunkt einen Bewertungszettel, auf dem die Punktzahl notiert wird, die an jeder Station erreicht wurde. Möglicherweise stellen der Buchhandel, Unternehmen vor Ort oder eine Bank kleine Geschenke als Preise zur Verfügung!

### **Ideen für einzelne Stationen:**

- **Brotbuchstaben**  
Wer legt aus einer Packung Brot das Wort mit den meisten Buchstaben? In einer Minute ist das ganz schön schwer ...
- **Wer reimt in der Kürze der Zeit einen Zweizeiler?**  
Das Spiel ist auch zu vereinfachen: Die Kinder ziehen per Zufallsprinzip aus einem Stapel Karteikarten eine Karte, auf der ein langes Wort oder ein Reim vorgegeben ist. Dann suchen sie sich die entsprechenden Buchstaben und legen das Wort blitzschnell nach!
- **Leseleinenspiel**  
An einer Wäscheleine hängen Blätter mit Textstellen oder Buchanfängen, Bilder mit literarischen Figuren, vergrößerte Buchcover, natürlich wild durcheinander. Wer findet die jeweils zusammengehörenden Blätter?
- **Fingerspitzengefühl**  
Sätze fühlen können – schwerer als gedacht! Wörter oder kurze Sätze werden mit einer Stecknadel (oder mit Hilfe der Nähmaschine) in Papier gestochen und müssen mit verbundenen Augen erfühlt werden.
- **Bücher sportlich**  
Wer kann ein Buch auf dem Kopf balancieren, ohne dass es herunterfällt, wenn er/sie dabei noch um Hindernisse laufen muss? Ein abgesteckter Parcours kann auch dazu zwingen, über Hindernisse zu steigen oder durchzukriechen.
- **Schätzen erlaubt**  
Wie viele Seiten hat das Buch? Wie viele Kilo wiegt es? Wie viele Wörter hat ein Text? Wie viele Titel erscheinen jährlich in Österreich neu? Gar nicht so einfach, das alles richtig zu schätzen. Einfacher ist es, wenn Antworten als Multiple-Choice vorgegeben werden.

- **Buchstaben falten**

Die Buchstaben des Alphabets in der Größe von ca. 50 Zentimetern werden im Zickzack gefaltet – beim langsamen Entrollen ist es ganz schön schwierig, sofort zu sagen, welcher Buchstabe das sein soll, denn da sehen sich z. B. **B** und **D** ziemlich ähnlich.

### **Programmbeispiel 2: Literarisches Detektivspiel**

Erarbeiten Sie ein literarisches Detektivspiel durch die Stadt. Sie brauchen dafür einen für die SchülerInnen vorbereiteten Fragenkatalog, den Sie zu Beginn austeilen. In Kleingruppen werden die Kinder dann gegebenenfalls mit einer Betreuungsperson losgeschickt, um die Fragen in der Bibliothek, in der Buchhandlung, in bestimmten Geschäften und auch an bestimmten Orten und Plätzen lösen zu können.

Das Spiel lässt sich auch gut mit anderen Themen kombinieren: Wenn es zum Beispiel in Ihrer Stadt eine/n (bekannte/n) AutorIn gibt, können Sie die Fragen zu seinem/ihrer Werk stellen. Gibt es vielleicht gerade eine interessante Ausstellung – lassen Sie die Kinder das Thema am Veranstaltungsort und darüber hinaus spielerisch-detektivisch entdecken.